Bericht zur faunistischen und floristischen Kartierung sowie zur Habitatstruktur-Kartierung für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2197 „Pasinger Heuweg“ in der Landeshauptstadt München

08.07.2026

Auftraggeber:

[redacted]

Auftragnehmer:

[redacted]

Inhalt

1 Anlass und Aufgabenstellung 5
2 Lage und Beschreibung des Plangebietes 5
3 Zusammenfassung 8
4 Biotop- und Nutzungstypenkartierung 10
4.1 Vorgehensweise 10
4.2 Ergebnisse 10
4.3 Fazit 12
5 Floristische Kartierung 12
5.1 Vorgehensweise 12
5.2 Ergebnisse 12
5.3 Fazit 13
6 Vitalitätsuntersuchung und Bewertung der Erhaltungswürdigkeit des Baumbestandes 13
6.1 Vorgehensweise 13
6.2 Ergebnisse 14
6.3 Fazit 14
7 Quartierpotenzial Bäume 14
7.1 Vorgehensweise 14
7.2 Ergebnisse 14
7.3 Fazit 15
8 Fledermäuse 15
8.1 Vorgehensweise 15
8.2 Ergebnisse 16
8.3 Fazit 18
9 Vögel 18
9.1 Vorgehensweise 18
9.2 Ergebnisse 19
9.3 Fazit 19
10 Reptilien 19
10.1 Vorgehensweise 19
10.2 Ergebnisse 20
10.3 Fazit 20
11 Amphibien 21
11.1 Vorgehensweise 21
11.2 Ergebnisse 21
11.3 Fazit 21

12 Altholzbewohnende Käferarten 21
12.1 Vorgehensweise 21
12.2 Ergebnisse 21
12.3 Fazit 21
13 Gutachterliches Fazit 22
14 Literatur und Quellen 24
15 Anhang 25
15.1 Daten zu den Begehungen 25
15.2 Ergebnisse der Erfassung zur Baumvitalität und der Erhaltungswürdigkeit des Baumbestandes 29
15.3 Gesamtartenliste Brutvogelkartierung 33
15.4 Artenliste floristische Kartierung 35
15.5 Vorgaben zur faunafreundlichen Beleuchtung 36
15.6 Fotodokumentation 37
15.6.1 Biotop- und Nutzungstypen 37
15.6.2 Baumvitalität (Beispielbilder) 42
15.6.3 Reptilien 44
15.6.4 Gebäude Kompostieranlage 46

Tabellen

Tabelle 1: Übersicht über die Kartier-Ergebnisse 2025. 8
Tabelle 2: Biotop- und Nutzungstypen im Plangebiet gemäß BayKompV und Leitfaden. 11
Tabelle 3: Ergebnis der Baumhöhlenkartierung. 15
Tabelle 4: Zusammenfassung der bisher im Plangebiet nachgewiesenen Fledermausarten mit Rote Liste Status für Bayern (B), Deutschland (D) und die kontinentale biogeographische Region Bayerns (kontBY) und Deutschlands (EZK). Die Habitatnutzung im Plangebiet ist für Fortpflanzungs- und Ruhestätten (F/R), Jagd- und Nahrungshabitat (J/N) und durchziehende Tiere (Z) angegeben: - = kein Nachweis, X = Nachweis, (X) = Verdacht bzw. nicht auszuschließen. 17
Tabelle 5: Übersieht über die gefundenen Mauereidechsen. 20
Tabelle 6: Übersicht über die Ergebnisse zur Erfassung der Baumvitalität, der Erhaltungswürdigkeit und der taxonomischen Zugehörigkeit der Bäume im Plangebiet. 29
Tabelle 7: Liste der im Plangebiet nachgewiesenen Vogel-Arten. 33
Tabelle 8: Nachgewiesene Pflanzenarten im Bereich K121 Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warmwarmer Standorte (RF00BK wärmeliebende Ruderalflur nichtzutreffend, da zu wenig artenreich). 35

Abbildungen

Abbildung 1: Lage des Plangebietes (roter Kreis). (Quelle: Topographische Karte - FIS-Natur, bearbeitet). . 5

Abbildung 2: Bebauungsplanumgriff (blau umrandet). (Quelle: Luftbild – Bayerische Vermessungsverwaltung - www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC BY 4.0 - https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de; bearbeitet). 6

Abbildung 3: Gehölzreihe im Osten des Plangebietes am 22.08.2025, im Vordergrund Acker mit Kürbissen. (© [redacted]). 37

Abbildung 4: Blick nach Westen auf die Wiese und das Hühner-Gehege am 22.08.2025. In der rechten Bildhälfte ist die Ackerfläche zu sehen. (© [redacted]). 37

Abbildung 5: Baumreihe im Süden an der Mühlangerstraße am 22.08.2025 (© [redacted]). 38

Abbildung 6: Baumreihe im Norden am 22.04.2025 (© [redacted]). 39

Abbildung 7: Plangebiet, Blick nach Osten am 22.04.2025 (© [redacted]). 39

Abbildung 8: Floristische Kartierung am 18.07.2025 (© [redacted]). 40

Abbildung 9: Floristische Kartierung am 18.07.2025 (2) (© [redacted]). 40

Abbildung 10: Floristische Kartierung am 18.07.2025 (3) (© [redacted]). 41

Abbildung 11: Floristische Kartierung am 18.07.2025 (4) (© [redacted]). 41

Abbildung 12: Baum Nr. 80 (rechts) und Nr. 81 (links, beides Eschen). Baum Nr. 81 bekam im Gegensatz zu Baum Nr. 80 (mit Vitalitätsstufe 1) aufgrund eines erhöhten Totholzanteils und einer geringeren Laubdichte die Vitalitätsstufe 2 (© [redacted]). 42

Abbildung 13: Baum Nr. 63. Wegen eines Stammschadens (rot umrandet) wurde die Vitalität auf Stufe 2 herabgesetzt (© [redacted]). 42

Abbildung 14: Astloch in Baum Nr. 204 (rot umrandet), potenziell geeignet für Fledermäuse und Vögel (© [redacted]). 43

Abbildung 15: Baum Nr. 209 (stehendes Totholz) mit abstehender Rinde (© [redacted]). 43

Abbildung 16: Mauereidechse am nördlichen Plangebietsrand am 22.08.2025 (© [redacted]). 44

Abbildung 17: Mauereidechse am nördlichen Plangebietsrand am 22.08.2025 (2) (© [redacted]). 44

Abbildung 18: Mauereidechse am nördlichen Plangebietsrand am 22.08.2025 (3) (© [redacted]). 45

Abbildung 19: Mauereidechse auf dem Grundstück des Kompostwerks 45

Abbildung 20: Container auf dem Gelände der Kompostieranlage. 46

Abbildung 21: Unterstand auf dem Gelände der Kompostieranlage. 46

Pläne

Plan 1: Bestand – Biotop- und Nutzungstypen gem. der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) (Format A1)

Plan 2: Bestand – Flächenbewertung gem. Leitfaden „Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft“ (Format A1)

Plan 3: Bestand – Baum-Vitalität (Format A1)

1 Anlass und Aufgabenstellung

Gegenstand des vorliegenden Kartierberichts ist die Aufstellung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2197 „Pasinger Heuweg“ in der Landeshauptstadt München in Allach/Untermenzing.

Die Stadt München hat im Rahmen eines Grundsatzbeschlusses zur Zielplanung der Feuerwachen im Jahr 2020 eine Neuaufteilung und Aufstockung der Feuerwachen-Standorte beschlossen. Auf dieser Grundlage ist ein Neubau der Feuerwache in Allach/Untermenzing auf dem Grundstück am Pasinger Heuweg geplant. Zudem möchte die Stadtwerke München GmbH (SWM) an diesem Standort eine Geothermie-Anlage errichten. Die Transformation der Wärmenetze der Stadt München durch die Errichtung von Geothermie-Anlagen ist ein Baustein zur Erreichung der Klimaneutralität der Stadt.

Zur Schaffung des erforderlichen Baurechts wird ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat am 27.11.2024 über die Aufstellung eines Bebauungsplans entschieden.

2 Lage und Beschreibung des Plangebietes

Das Plangebiet liegt im 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing. Es umfasst ein rund 3,2 ha großes Gebiet nördlich der Mühlangerstraße, östlich des Pasinger Heuwegs und westlich des Parkfriedhofs Untermenzing (s. auch Abb. 1 und 2). Es umfasst die Flurstücke Nr. 980/0, 981/0 und 983/0 der Gemarkung Untermenzing. Das gesamte Gebiet befindet sich im Eigentum der Landeshauptstadt München.

Damit befindet sich das Plangebiet im Naturraum „Unterbayerisches Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten“ (Nr. D65 nach Ssymank, siehe FIS-Natur) und in der kontinentalen biogeographischen Region. Es liegt im Bereich des TK-Blattes 7834 (München-Pasing). Das Plangebiet befindet sich nicht im Bereich von Schutzgebieten.



Abbildung 1: Lage des Plangebietes (roter Kreis). (Quelle: Topographische Karte - FIS-Natur, bearbeitet).

Das Plangebiet besteht aus einer Ackerfläche, die die nördliche Hälfte einnimmt. 2025 wurden dort Kartoffel angebaut. In der südlichen Hälfte befindet im Westen ein Blumenfeld, im mittleren Bereich ein mobiler Hühnerstall. Östlich angrenzend befindet sich eine Fläche, die wir als „Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warmwarmer Standorte“ (K121) eingestuft haben. Genauere Ausführungen dazu befinden sich in Kap. 5 sowie in der Artenliste in Kap. 15.5. Im Norden wird es durch einen Gehölzsaum begrenzt, der das Plangebiet von dem angrenzenden Kompostwerk trennt. Im Osten grenzt eine Gehölzsaum das Plangebiet zum Friedhof ab. Entlang der Südgrenze stehen jüngere Bäume in einer Allee.



Abbildung 2: Bebauungsplanumgriff (blau umrandet). (Quelle: Luftbild – Bayerische Vermessungsverwaltung - www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC BY 4.0 - https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de; bearbeitet).

Die potenzielle natürliche Vegetation ist im Hauptteil des Plangebiets ein Waldgersten-Buchenwald mit Komplex mit Waldmeister-Buchenwald, örtlich auch Waldziest-Eschen-Hainbuchenwald. An der östlichen Plangebietsgrenze grenzt ein Zittergrasseggen-Stieleichen-Hainbuchenwald im Komplex mit Hainmieren-Schwarzerlen-Auenwald an.

Ca. 220 m östlich des Plangebiets beginnt das Landschaftsschutzgebiet Nr. LSG-00120.19 „Würmniederung mit Erweiterungen bis zur Stadtgrenze“, ca. 480 m westlich liegt zudem das Landschaftsschutzgebiet Nr. LSG-00120.04 „Waldrest an der Autobahn München-Stuttgart beim Campingplatz München-West“. Etwa 1,7 km nordöstlich befindet sich das FFH-Gebiet Nr. 7734-302.3 „Allacher Forst und Angerlohe“, etwa 2,4 km östlich das FFH-Gebiet Nr. 7834-301.02 „Nymphenburger Park mit Allee und Kapuzinerhölzl“. Ca. 3,4 km nördlich beginnt zudem das Naturschutzgebiet Nr. NSG-00573.01 „Allacher Lohe“. Darüber hinaus sind in der näheren Umgebung des Plangebiets folgende Flächen in der Biotopkartierung (Stadt) erfasst:

- Ca. 230 m östlich des Plangebiets liegt die Biotopfläche Nr. M-022-013 „Würm mit Gehölzsaum von Pasing bis Allach“ mit den Biotoptypen „Gewässer-Begleitgehölze, linear“ und „Parks, Haine, Grünanlagen mit Baumbestand“. Die Teilflächen 008 bis 012 befinden sich südlich der Fläche 013

im weiteren Verlauf der Würm und beinhalten die weiteren Biotoptypen „Alleen, Baumreihen, Baumgruppen“, „Auwälder“, „Hecken, naturnah“ und „Feldgehölz, naturnah“. Die Teilflächen 014 und 015 liegen nördlich der Fläche 013.

- Etwa 430 m südöstlich des Plangebiets befindet sich die biotopkartierte Fläche Nr. M-0261-001 „Alter Garten an der Pippinger Straße“ mit dem Biotoptyp „Kulturbestand, aufgelassen“.
- Ca. 300 m nördlich des Plangebiets liegt die Biotopfläche Nr. M-0451-001 „Baumhecke am Pasinger Heuweg“ mit dem Biotoptyp „Hecken, naturnah“.
- Etwa 470 m westlich des Plangebiets liegt die biotopkartierte Fläche Nr. M-0099 „Lohwaldreste in Obermenzing“ mit den Teilflächen 001 und 002 und dem Biotoptyp „Feldgehölz, naturnah“.
- Ca. 480 m südwestlich des Plangebiets befindet sich die Biotopfläche Nr. M-0450-001 „Campingplatz Obermenzing“ mit dem Biotoptyp „Parks, Haine, Grünanlagen mit Baumbestand“.
- Etwa 580 m südwestlich des Plangebiets liegt die biotopkartierte Fläche Nr. M-0452-001 „Brache an der Stuttgarter Autobahn“ mit den Biotoptypen „Magere Altgrasbestände und Grünlandbrache“, „Hecken, naturnah“, „Mesophile Gebüsche, naturnah“ und „Initialvegetation, trocken“.
- Ca. 760 m südlich des Plangebiets befindet sich die biotopkartierte Fläche Nr. M-0454 „Hecken am Breiten Weg“ mit den Teilflächen 001 bis 006 und dem Biotoptyp „Hecken, naturnah“.

In der Artenschutzkartierung (ASK) gibt es Nachweise von folgenden prüfungsrelevanten Tier- und Pflanzenarten im Umkreis von 1 km um das Plangebiet (nur Nachweise ab dem Jahr 2005):

Artengruppe Fledermäuse:

- Etwa 280 m östlich des Plangebiets wurden im Jahr 2015 an der Würm beim Parkfriedhof zwei Rauhaut- oder Weißrandfledermäuse (*Pipistrellus nathusii*/*kuhlii*), eine Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), eine nicht näher bestimmte Fledermaus der Gattung *Pipistrellus*, sowie zwei Fledermäuse aus der Artengruppe der Nyctaloide (*Nyctalus leisleri*/*Eptesicus serotinus*/*Vespertilio murinus*) festgestellt.
- Ca. 330 m südöstlich des Plangebiets wurden an einem Haus in der Steirer Straße zwischen 2010 und 2021 bis zu 107 Zwergfledermäuse nachgewiesen.
- Etwa 850 m nördlich des Plangebiets wurden an einem Haus in der Theodor-Fischer-Straße im Jahr 2018 20 Zwergfledermäuse aufgefunden.

Artengruppe Vögel:

- Ca. 790 m südlich des Plangebiets wurde im Jahr 2018 in München-Obermenzing in der Dorfstraße auf Höhe der Kirche eine Kolonie der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) mit insgesamt zwölf sicher brütenden Tieren beobachtet. Im Jahr 2019 wurde die Kolonie nicht mehr nachgewiesen.
- Entlang der östlichen Grundstücksgrenze zum Friedhof befindet sich ein Bereich der ASK, in dem verschiedene Singvogelarten kartiert wurden.

3 Zusammenfassung

Es wurden zwischen März 2025 bis einschließlich November 2025 folgende Untersuchungen im Plangebiet durchgeführt:

1) Aufnahme der Biotop- und Nutzungstypen gemäß der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) und floristische Kartierung.
2) Vitalitätsuntersuchung und Bewertung der Erhaltungswürdigkeit des Baumbestandes.
3) Baumhöhlenkartierung.
4) Habitatkartierung für Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien und totholzbewohnende Käfer.
5) Fledermauskartierung (3 Termine zur Fortpflanzungszeit, 1 Termin zur Zugzeit, 1 Termin zur Erfassung möglicher Winterquartiere).
6) Brutvogelkartierung (5 Termine zur Brutzeit im Zeitraum März bis Juli).
7) Reptilienkartierung (5 Termine während der Aktivitätsperiode im Zeitraum April bis Oktober).

Das Untersuchungsspektrum wurde vorab von der Auftraggeberin mit der Unteren Naturschutzbehörde im Hinblick auf das zu erwartende Artenspektrum abgestimmt. Angaben zu den Begehungsterminen befinden sich im Anhang 14.1.

Tabelle 1: Übersicht über die Kartier-Ergebnisse 2025.

Erfassung	Ergebnisse
Biotop- und Nutzungstypenkartierung	Überwiegend Biotop- und Nutzungstypen mit geringer Wertigkeit, u. a. Acker und versiegelte Flächen (Rad- und Fußweg entlang der Südgrenze). Eine mittlere Wertigkeit hat die mäßig artenreiche Ruderalfläche, einige alte Bäume besitzen eine hohe Wertigkeit.
Floristische Kartierung	Kein Nachweis wertgebender Arten.
Baumvitalität/Erhaltungswürdigkeit der Bäume	Der Großteil der Bäume im Plangebiet weist die Vitalitätsstufen 0 oder 1 auf und ist damit als besonders bzw. sehr erhaltenswert anzusehen. Bäume, die lediglich bedingt oder nicht erhaltenswert sind, befinden sich zum Großteil im Gehölzsaum zwischen dem Plangebiet und der Kompostieranlage der Stadt München. Grundsätzlich empfehlen wir eine größtmögliche Erhaltung des Baumbestands.
Quartierpotenzial Bäume	Insgesamt fünf potenzielle Habitatbäume (höhlenbrütende Vogelarten, Altholzkäfer, Fledermäuse). Davon waren 2 Bäume mit Nestern freibrütender Vogelarten, die nicht ausgeglichen

Erfassung	Ergebnisse
	werden können. An zwei Bäumen befanden sich Höhlen oder Spalten, die eine potenzielle Eignung für höhlenbrütende Vogelarten und/oder baumhöhlenbewohnende Fledermausarten aufweisen. Für xylobionte Käferarten wie den Eremiten geeignete Habitatstrukturen wurden dagegen nicht gefunden. Auch Spuren einer aktuellen oder ehemaligen Besiedelung durch Vögel oder Fledermäuse waren bei keiner der untersuchten Habitatstrukturen zu verzeichnen. Der Verlust von Habitatstrukturen z. B. durch Baumfällungen, sollte durch das Anbringen geeigneter Vogel- oder Fledermauskästen ausgeglichen werden (Faktor 1:3). Eine Bekletterung ist lediglich bei Fällung von Baum Nr. 204 erforderlich.
Fledermauskartierung	Im Rahmen der Begehungen ergaben sich keine Hinweise auf Fledermausquartiere an Bäumen im Plangebiet. Jagdaktivität von Fledermäusen wurde insbesondere entlang der Gehölzsäume und über der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Kompostieranlage erfasst. Auch scheinen die Gehölze zwischen dem Plangebiet und dem Friedhof Untermenzing bzw. der Kompostieranlage Fledermäusen als Leitstruktur zu dienen.
Brutvogelkartierung	Keine Brutnachweis prüfungsrelevanter Vogelarten.
Reptilienkartierung	Im Rahmen der Reptilienkartierung wurden im Plangebiet keine Zauneidechsen oder andere prüfungsrelevante Reptilienarten gefunden. Es wurden lediglich Mauereidechsen im Bereich der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Kompostieranlage nachgewiesen. Mögliche Schutzmaßnahmen sind mit der UNB abzustimmen.
Amphibienkartierung	Eine Beeinträchtigung von Amphibien kann ausgeschlossen werden, da keine geeigneten Habitatstrukturen vorhanden sind.
Altholzbewohnende Käfer	Eine Beeinträchtigung altholzbewohnender Käferarten kann ausgeschlossen werden, da keine geeigneten Habitatstrukturen vorhanden sind.

4 Biotop- und Nutzungstypenkartierung

4.1 Vorgehensweise

Im Rahmen der Begehungen zur faunistischen Erfassung wurden die Biotoptypen im Plangebiet kartiert und den Biotop- und Nutzungstypen gemäß BayKompV zugeordnet.

4.2 Ergebnisse

Die vorgefundenen Biotoptypen sind mit Wertpunkten (WP) und Flächenanteilen in der folgenden Tabelle 2 aufgeführt und im Plan 1 dargestellt. Insgesamt wurden dort auf 600 m² Biotoptypen mit einem hohen Wert (11 - 15 WP), auf 12 900 m² Biotoptypen mit einem mittleren Wert (6 – 10 WP) und auf 22 191 m² Fläche Biotoptypen mit keinem bis geringem Wert (0 – 5 WP) bestimmt. Die Bedeutung der aufgenommenen Biotoptypen für Natur und Landschaft wurde gemäß dem Leitfaden „Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft“ bewertet (s. Plan 2).

Bei Flächen, denen eine hohe Bedeutung für das Schutzgut Arten und Biotope zugesprochen wurde (Kategorie III), handelt es sich im vorliegenden Fall um Flächen, die folgenden Habitat-Typen des Leitfadens entsprechen:

- Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen alter Ausprägung (B313)

Bei Flächen, denen eine mittlere Bedeutung für das Schutzgut Arten und Biotope zugesprochen wurde (Kategorie II), handelt es sich im vorliegenden Fall um Flächen, die folgenden Habitat-Typen des Leitfadens entsprechen:

- Einzelbäume/ Baumreihen/Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, mittlere Ausprägung (25 - 79 Jahre) (B312)
- Einzelbäume/ Baumreihen/Baumgruppen mit überwiegend gebietsfremden Arten, mittlere Ausprägung (25 - 79 Jahre) B322
- Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren (K121)

Bei Flächen, denen eine geringe Bedeutung für das Schutzgut Arten und Biotope zugesprochen wurde (Kategorie I), handelt es sich im vorliegenden Fall um Flächen, die folgenden Habitat-Typen des Leitfadens entsprechen:

- Intensiv bewirtschafteter Acker, bewirtschafteter Acker mit Segetalvegetation und Ackerbrache (A11, A12)
- Ruderalflächen im Siedlungsbereich, vegetationsarm/-frei (P431)
- Versiegelter Boden (V31)
- Artenarme Säume und Staudenfluren (K11)
- Tritt- und Parkrasen (G4)

Tabelle 2: Biotop- und Nutzungstypen im Plangebiet gemäß BayKompV und Leitfaden.

Biotop- und Nutzungstyp gem. BayKompV (BNT)	**Fläche (m²)**	**Einstufung nach BayKompV [Wert (WP)]**	**Einstufung nach Leitfaden Bauen im Einklang**
B313 Einzelbäume/ Baumreihen/Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, alte Ausprägung (80 Jahre und älter)	600	12 (hoch)	Kategorie III: Hohe Bedeutung für Natur und Landschaft
B312 Einzelbäume/ Baumreihen/Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, mittlere Ausprägung (25 - 79 Jahre)	2 295	9 (mittel)	Kategorie II: Mittlere Bedeutung für Natur und Landschaft
B322 Einzelbäume/ Baumreihen/Baumgruppen mit überwiegend gebietsfremden Arten, mittlere Ausprägung	771	8 (mittel)	Kategorie II: Mittlere Bedeutung für Natur und Landschaft
K121 Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warme Standorte	9 834	6 (mittel)	Kategorie II: Mittlere Bedeutung für Natur und Landschaft
A12 Bewirtschafteter Acker mit Segetalvegetation	2 459	4 (gering)	Kategorie I: Geringe Bedeutung für Natur und Landschaft
K11 Artenarme Säume und Staudenfluren	238	4 (gering)	Kategorie I: Geringe Bedeutung für Natur und Landschaft
G4 Tritt- und Parkrasen	85	3 (gering)	Kategorie I: Geringe Bedeutung für Natur und Landschaft
A11 Intensiv bewirtschafteter Acker	18 246	2 (gering)	Kategorie I: Geringe Bedeutung für Natur und Landschaft
P431 Ruderalflächen im Siedlungsbereich, vegetationsarm/-frei	542	2 (gering)	Kategorie I: Geringe Bedeutung für Natur und Landschaft
V31 Rad-/Fußwege, versiegelt	621	0 (gering)	Kategorie I: Geringe Bedeutung für Natur und Landschaft
Gesamt	**35 691**[1]		

[1] Das Untersuchungsgebiet kann über das Plangebiet hinausgehen.

4.3 Fazit

Insgesamt befinden sich auf weniger als zwei Prozent der Plangebietsfläche Biotop- und Nutzungstypen mit einem hohen, auf ca. 36 % mit einem mittleren und auf ca. 62 % mit einem geringen Wert für Naturhaushalt und Landschaftsbild im Sinne der Bayerischen Kompensationsverordnung sowie gemäß Leitfaden Bauen im Einklang. Als hochwertig gelten lediglich die alten Gehölzbestände (hier überwiegend heimisch). Mittlere Bedeutung besitzen mittelalte heimische und gebietsfremde Baumbestände sowie mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warmer Standorte. Der überwiegende Teil des Plangebiets besteht aus Flächen, denen ein geringer Wert zugeordnet wird, wie (intensiv) bewirtschafteter Acker, vegetationsarme Ruderalflächen, artenarme Säume, Trittrasen und versiegelte Verkehrsflächen.

5 Floristische Kartierung

5.1 Vorgehensweise

Das Plangebiet wurde am 18.07.2025 hinsichtlich wertgebender Pflanzenarten (prüfungsrelevant im Sinne der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung sowie Arten mit Rote-Liste-Status) überprüft. Eine Artenliste befindet sich im Anhang (Kap. 14.4).

5.2 Ergebnisse

Das Plangebiet besteht aus mehreren Flächen mit unterschiedlicher Nutzung und weist dadurch verschiedene Lebensraumtypen auf. Es wird im Norden und Osten von einem Gehölzgürtel aus mittelaltem und altem Baumbestand umschlossen (B313). Der Baumbestand wird von überwiegend heimischen Baumarten wie Feld-Ahorn, Stiel-Eiche (Quercus robur) Sommer- und Winterlinde, Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) und Hainbuche dominiert. Beigemischt sind vereinzelt Nadelgehölze wie Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) und Eibe (*Taxus baccata*) sowie weitere Laubbaumarten. Die Allee entlang der Mühlangerstraße besteht überwiegend aus Amerikanischer Ulme (*Ulmus americana*).

Im Norden des Plangebiets befindet sich eine Ackerfläche, südlich grenzt eine mäßig artenreiche Ruderalfläche an, die einen Bereich mit mobiler Hühnerhaltung (P431) beinhaltet. Die Ruderalfläche beinhaltet Arten wie Gewöhnlicher Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Weißer Gänsefuß (*Chenopodium album*), Gemeine Wegwarte *Cichorium intybus*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Einjähriges Berufkraut *(Erigeron annuus*), Gewöhnlicher Hornklee *Lotus* (*corniculatus*), Luzerne (*Medicago sativa*), Klatschmohn (*Papaver rhoeas*), Gewöhnliches Bitterkraut (*Picris hieracioides*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Gewöhnlicher Beinwell (*Symphytum officinale*) und Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum sect. Ruderalia*). Die zugehörigen Artenlisten befinden sich in Kap. 14.4. Die Kriterien für eine Einstufung zu einem höherwertigen Biotoptyp werden derzeit nicht erfüllt.

Das westlich an diese Fläche angrenzende Blumenfeld wurde als A12 (bewirtschafteter Acker mit Segetalvegetation) eingestuft.

5.3 Fazit

Wie unter Kap. 5.2 erläutert (vgl. auch Artenliste in Kap. 14.4) wurden im Plangebiet keine prüfungsrelevanten, besonders geschützten oder gefährdeten Pflanzen-Arten nachgewiesen.

6 Vitalitätsuntersuchung und Bewertung der Erhaltungswürdigkeit des Baumbestandes

6.1 Vorgehensweise

Im Plangebiet wurden am 21.06.25 und 22.08.25 die Baumvitalität, die Erhaltungswürdigkeit und die taxonomische Zugehörigkeit der Bäume aufgenommen. Im Zuge dieser Begehung wurden alle Bäume bewertet, die im vorliegenden Baumbestandsplan (Pasinger Heuweg Vermessungsdaten, P2139_P004_P004.07.740.03_0017_B04_Vermessungsdaten.pdf, Stand: 11.12.24) enthalten sind.

Entsprechend den Vorgaben der LH München wurden dabei folgende Merkmale berücksichtigt:

- Angaben zum Wuchs (Schaftausbildung, Kronenansatz, Zwieselbildung, Schrägstellung)
- Dürresymptome und Totholzanteil
- Auffälligkeiten bei der Blattgröße und der Ausprägung der Feinverzweigung, Triebzuwachs, Laubdichte
- Schäden (u. a. Wurzelhals-, Borkeschäden, Höhlungen, Risse, Faulstellen, …)
- Krankheiten und Schädlinge
- Wurzelbereich (Verdichtung, Überfüllung, Abgrabung, Versiegelung)
- Ortsbildprägende Wirkung

Nach Berücksichtigung dieser Kriterien wurde die Vitalität in folgende Stufen eingeordnet:

Vitalitätsstufe 0: besonders erhaltenswerte, gesunde Bäume.

Vitalitätsstufe 1: sehr erhaltenswerte, leicht geschädigte Bäume. Vitalität herabgesetzt, jedoch kein bedrohlicher Schaden, der Sanierungsmaßnahme erfordert.

Vitalitätsstufe 2: bedingt erhaltenswerte, stärker geschädigte Bäume. Vitalität deutlich herabgesetzt, langfristig bedrohlicher Schaden, der Sanierungsmaßnahmen erfordert.

Vitalitätsstufe 3: nicht erhaltenswerte, stark geschädigte bis abgestorbene Bäume. Mit Ausfall ist zu rechnen.

Bei Bäumen, die aus ästhetischen Gründen als Einzelbäume oder Baumgruppen erhaltenswert erscheinen, wurde dies in der Spalte „Stadt-/Landschaftsbild“ mit vermerkt („Solitäreignung“ oder „erhaltenswerte Baumgruppe“). Solche Bäume eignen sich als Solitärbaum oder haben als Gruppe eine besondere „Ensemblewirkung“. Als Kriterien wurden hier das Baumalter bzw. die Ausgleichbarkeit, der Habitus (ortsbildprägende Wirkung) sowie die Vitalität herangezogen (Vitalitätsstufe 0 oder 1). Nicht berücksichtigt wurde, ob diese Bäume aus technischer Sicht erhalten werden können. Ob eine Erhaltung aufgrund der Gebäudenähe nicht möglich ist oder einen unverhältnismäßigen Sanierungsaufwand (Schnittmaßnahmen, Kronen- oder Wurzelsicherung) hervorrufen würde, ist im Rahmen der Grünordnung und des

Freiflächengestaltungskonzeptes zu entscheiden. Auch liefert das Gutachten keine Aussagen zur Standfestigkeit.

6.2 Ergebnisse

Insgesamt wurden im Plangebiet 124 Bäume vermessen und hinsichtlich ihrer Vitalität, ihrer Erhaltungswürdigkeit und ihrer taxonomischen Zugehörigkeit bewertet. Lediglich bei zwei Bäumen (Nr. 209 und Nr. 216) konnte die taxonomische Zugehörigkeit nicht mehr bestimmt werden, da die Bäume bereits abgestorben waren. Diese beiden Bäume erhielten die Vitalitätsstufe 3. Insgesamt drei Bäume erwiesen sich dagegen als besonders erhaltenswert (Vitalitätsstufe 0), sie wiesen keines der Merkmale auf, die zu einer Herabsetzung der Vitalität führen. Ein Großteil der Bäume wurde als sehr erhaltenswert eingestuft (Vitalitätsstufe 1), bei diesen Bäumen war die Vitalität in der Regel durch einen geringen Anteil an Totholz in der Krone herabgesetzt. Als lediglich bedingt erhaltenswert wurden acht Bäume bewertet (Vitalitätsstufe 2), diese Bäume wiesen Merkmale wie einen erhöhten Anteil an Totholz in der Krone, eine geringe Laubdichte, Schäden am Stamm oder eine geringe Blattgröße auf. Darüber hinaus gibt es im Plangebiet vier Bäume, die aus unserer Sicht aus ästhetischen Gründen (Wuchsform, Vitalität) besonders erhaltenswert sind. Die detaillierten Ergebnisse zur Vitalität, zur Erhaltungswürdigkeit und der taxonomischen Zugehörigkeit der einzelnen Bäume sind in Tabelle 6 im Anhang (siehe Kap. 14.2) und in Plan 3 aufgeführt.

6.3 Fazit

Der Großteil der Bäume im Plangebiet weist die Vitalitätsstufen 0 oder 1 auf und ist damit als besonders bzw. sehr erhaltenswert anzusehen. Bäume, die lediglich bedingt oder nicht erhaltenswert sind, befinden sich zum Großteil im Gehölzsaum zwischen dem Plangebiet und der Kompostieranlage der Stadt München. Grundsätzlich empfehlen wir eine größtmögliche Erhaltung des Baumbestands.

7 Quartierpotenzial Bäume

7.1 Vorgehensweise

Um das Quartierpotential des Baumbestandes zu erfassen, wurde im März 2025 eine Baumhöhlenkartierung durchgeführt. Dabei wurden die Bäume im Plangebiet (gemäß Baumbestandsplan Pasinger Heuweg Vermessungsdaten, P2139_P004_P004.07.740.03_0017_B04_Vermessungsdaten.pdf, Stand: 11.12.24) im unbelaubten Zustand vom Boden aus auf vorhandene Habitatstrukturen wie Ast- und Spechtlöcher, Faulhöhlen, (Stamm)Risse, (Rinden)Spalten, abstehende Rinde und Vogelnester untersucht, die für höhlenbrütende Vogelarten, baumbewohnende Fledermausarten oder xylobionte Käferarten geeignet sein könnten. Wo nötig, wurden für die Untersuchung ein Fernglas und eine Taschenlampe verwendet.

7.2 Ergebnisse

Insgesamt wurden bei der Erfassung des Quartierpotenzials fünf Bäume mit potenziellen Habitatstrukturen gefunden: es gab zwei Bäume mit Vogelnestern, zwei Bäume mit abstehender Rinde, eine Stammfußhöhle

und ein Astloch. Die Stammfußhöhle konnte vom Boden aus untersucht werden und wies keinen Besatz bzw. keine Spuren eines Besatzes auf. Die Asthöhle liegt auf ca. sieben Meter Höhe und konnte nicht genauer in Augenschein genommen werden. Es gab jedoch im Rahmen der Begehungen keine Hinweise auf Fledermausbesatz oder höhlenbrütende Vogelarten. Für xylobionte Käferarten erwies sich aufgrund der starken Beschattung keine der beiden Baumhöhlen als geeignet.

Tabelle 3: Ergebnis der Baumhöhlenkartierung.

Baum-Nr.	Baumart	Habitatstruktur	Höhe	potenziell geeignet für
37	Hainbuche	abstehende Rinde am Stamm	5-8 m	Fledermäuse
60	Feld-Ahorn	Vogelnest	10 m	Vögel
63	Stiel-Eiche	Stammfußhöhle im Stamm	0,5 m	keine Eignung
204	Berg-Ahorn	Vogelnest	8 m	Vögel
204	Berg-Ahorn	Astloch im Stamm	7 m	Fledermäuse, Vögel
209	Totholz	abstehende Rinde am Stamm	1 bis 5 m	Fledermäuse

7.3 Fazit

Insgesamt gab es an den Bäumen keine Hinweise auf Vorkommen prüfungsrelevanter Arten. Sollten Baumfällungen nicht vermieden werden können, ist der Verlust von Vogelnestern nicht auszugleichen. An den Bäumen mit Quartierpotenzial für Fledermäuse, wäre lediglich an Baum Nr. 204 eine Bekletterung durchzuführen (U-1), falls dieser Baum entfernt werden müsste. Eine weiterführende Untersuchung an Bäumen mit abstehender Rinde ist nicht zielführend, da sich dort sehr wahrscheinlich allenfalls sporadisch Einzeltiere aufhalten, die man im Rahmen einer einmaligen Bekletterung kaum nachweisen kann. Ein Verlust von Baumhöhlen oder Rindenabplatzungen sollte im Falle einer Fällung ausgeglichen werden. Der Faktor ist mit 1:3 anzusetzen.

U-1: Wenn Fällungen geplant sind, ist eine Bekletterung im Vorfeld bzw. fällungsbegleitend von Baum Nr. 204 und ggf. weiteren betroffenen Bäumen, die Höhlen, Rindenabplatzungen, Risse oder Spalten aufweisen, erforderlich.

8 Fledermäuse

8.1 Vorgehensweise

Im Plangebiet wurden am 22.05.25, 03.06.25, 17.09.25 und 10.11.25 Transektbegehungen in der Abenddämmerung zur Ausflugszeit der Fledermäuse durchgeführt. Die Begehungen wurden ca. eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang begonnen, um evtl. stationär abgegebene Sozialrufe zu erfassen. Beendet wurden die Begehungen ca. 1 ½ Stunden nach Sonnenuntergang, wenn die Ausflugszeit der Fledermäuse beendet ist. Am 20.06.25 fand eine morgendliche Einflugsbeobachtung als Transektbegehung statt, um in der Morgendämmerung schwärmende Tiere zu erfassen. Während der Begehungen wurde das Plangebiet langsam zu Fuß abgegangen und die Rufe der Tiere wurden mit einem *Batlogger M2* (Fa. *Elekon*) aufgezeichnet. Der *Batlogger M2* wurde mit einem *Gain* von +30 dB und 500 kHz Samplerate verwendet.

Darüber hinaus wurden tagsüber am 11.11.25 auch die Container und der Unterstand auf dem Gelände der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Kompostieranlage der Stadt München mit Hilfe einer Taschenlampe auf Spuren von Fledermäusen kontrolliert. Genauere Angaben zu den Begehungen finden sich im Anhang 14.1.

Die Auswertung der aufgezeichneten Rufsequenzen erfolgte zunächst automatisiert mithilfe der Programme *bcAdmin* und *batIdent* (Fa. *ecoObs GmbH*), darüber hinaus fand eine manuelle Überprüfung und ggf. Nachbestimmung der Rufsequenzen mithilfe des Programms *bcAnalyze2* (Fa. *ecoObs GmbH*) statt, die sich an der „Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen – Teil 1 und 2“ des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU 2020b, LfU 2022b) und den "Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen" der bayerischen Koordinationsstellen für Fledermausschutz orientierte (Zahn & Hammer 2009). Bei Bedarf wurden weitere Fachliteratur (Barataud 2015, Skiba 2009, Zingg 1990) sowie eindeutig zugeordnete Referenzrufe hinzugezogen. Rufsequenzen, die aufgrund schlechter Aufnahmequalität oder genereller Probleme bei der Artbestimmung aufgrund sich überlappender Rufcharakteristika einzelner Fledermausarten nicht auf Artniveau bestimmt werden konnten, wurden nach Möglichkeit auf Gruppen- oder Gattungsniveau zusammengefasst. Nach Zahn & Hammer (2011) sind auch diese Rufsequenzen in die Ergebnisdarstellung aufzunehmen. Im Sinne einer *Worst-Case*-Betrachtung sind alle Arten, die sich in der Artengruppe „verbergen“ können, als „nachgewiesen“ zu diskutieren, wenn sie aufgrund ihrer Habitatansprüche nicht sicher ausgeschlossen werden können (ebd.). Die Ergebnisse der Rufauswertung werden im Folgenden im Rahmen der Artenbeschreibungen dargestellt.

8.2 Ergebnisse

Fledermausaktivität

Hinweise auf Fledermausquartiere an Bäumen im Plangebiet ergaben sich im Zuge der bisherigen Begehungen nicht. Auch an den Containern und am Unterstand der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Kompostieranlage der Stadt München wurden keine Spuren einer Besiedlung gefunden, obschon in wenigen, schmalen Spalten zwischen manchen Holzbalken und den Betonblocksteinen des Unterstands Versteckmöglichkeiten für einzelne Tiere nicht gänzlich auszuschließen sind. Die Gehölzsäume im Plangebiet und die Kompostieranlage selbst wurden allerdings von Individuen der Gattung *Pipistrellus* z. T. intensiv als Jagdgebiet genutzt. Darüber hinaus scheinen die Gehölze zwischen dem Plangebiet und dem Friedhof Untermenzing bzw. der Kompostieranlage Fledermäusen als Leitstruktur zu dienen.

Artenspektrum

Insgesamt wurden im Rahmen der Begehungen 674 Rufsequenzen von sechs verschiedenen Fledermausarten bzw. -artengruppen aufgezeichnet (siehe Tabelle 4). Eine Rufsequenz kann mehrere Rufe enthalten und ist in den überwiegenden Fällen einem Tier zuzuordnen. Mehrere Sequenzen hintereinander können von einem oder mehreren Tieren stammen. Somit kann über die Anzahl der aufgenommenen Rufsequenzen in der Regel keine Anzahl an Tieren abgeleitet werden. Sie gibt aber Aufschluss über die Fledermausaktivität im Gebiet und durch die Rufauswertung eine Übersicht über das im Plangebiet nachgewiesene Artenspektrum.

Tabelle 4: Zusammenfassung der bisher im Plangebiet nachgewiesenen Fledermausarten mit Rote Liste Status für Bayern (B), Deutschland (D) und die kontinentale biogeographische Region Bayerns (kontBY) und Deutschlands (EZK). Die Habitatnutzung im Plangebiet ist für Fortpflanzungs- und Ruhestätten (F/R), Jagd- und Nahrungshabitat (J/N) und durchziehende Tiere (Z) angegeben: - = kein Nachweis, X = Nachweis, (X) = Verdacht bzw. nicht auszuschließen.

Nachgewiesene Art(gruppen)		Rote Liste			EZK	Habitat		
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D	kont BY		F/R	J/N	Z
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler		V		u	-	X	X
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus				g	-	X	X
Pipistrellus kuhlii	Weißrandfledermaus				g	-	X	X
	Artgruppe „Mkm“					-	(X)	X
	Gattung *Myotis*					-	(X)	X
	Artgruppe „Pmid“					-	X	X

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Der Große Abendsegler wurde mit insgesamt 41 Rufsequenzen bei der Begehung im September erfasst. An diesem Abend war ein einzelner Großer Abendsegler in der frühen Abenddämmerung für ca. 15 Minuten bei der Jagd über dem Plangebiet zu beobachten.

Zwergfledermaus *(Pipistrellus pipistrellus)*

Mit insgesamt 264 Rufsequenzen entfällt ein großer Teil der Rufaufnahmen auf die Zwergfledermaus, sie war bisher bei allen Begehungen im Plangebiet anwesend. Jagdaktivität der Art war insbesondere über der Kompostieranlage zu beobachten, aber auch der Gehölzsaum zwischen dem Plangebiet und dem Friedhof Untermenzing diente der Art als Jagdhabitat und vermutlich auch als Leitstruktur.

Artgruppe „Pmid“ und Weißrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*)

Insgesamt 409 der aufgezeichneten Rufsequenzen stammen von der Artgruppe „Pmid“. Diese Gruppe umfasst die beiden Arten Rauhaut- und Weißrandfledermaus (*Pipistrellus nathusii / kuhlii*), die anhand der Ortungsrufe nicht sicher voneinander unterschieden werden können. Bei den vorliegenden Rufsequenzen kann es sich also grundsätzlich sowohl um Rauhaut- als auch um Weißrandfledermäuse handeln. Allerdings wurde die Weißrandfledermaus im Gegensatz zur Rauhautfledermaus im Juni im Plangebiet über zwei Rufsequenzen mit sicher bestimmbaren Sozialrufen nachgewiesen. Daher gehen wir davon aus, dass vermutlich auch ein Großteil bzw. der überwiegende Teil der übrigen Rufsequenzen der Artgruppe „Pmid“ der Weißrandfledermaus zuzurechnen ist.

Jagdaktivität der Artgruppe wurde, wie auch bei der Zwergfledermaus, über und am Rand der Kompostieranlage sowie entlang des Gehölzsaumes zum Friedhof Untermenzing erfasst. Die Gehölzsäume scheinen Fledermäusen der Artgruppe auch als Leitstruktur zu dienen: am Abend des 03.06.25 und des 10.11.25 wurden mindestens drei bzw. zwei Tiere beobachtet, die aus Richtung Süd-Westen kommend entlang der Gehölze in Richtung der Kompostieranlage flogen, am Morgen des 20.06.25 flogen mindestens zwei Tiere in entgegengesetzter Richtung zurück. Es wurden aber auch Tiere beobachtet, die über den Friedhof fliegend ins Plangebiet kamen. Darüber hinaus wurden auch jagende Individuen entlang der Mühlangerstraße beobachtet.

Artgruppe „Mkm“

Die Artgruppe „Mkm“ umfasst die Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), die Kleine und die Große Bartfledermaus *(Myotis brandtii / mystacinus*) sowie die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), die sich anhand ihrer Ortungsrufe nur schwer voneinander unterscheiden lassen.

Insgesamt drei Rufsequenzen der Artgruppe wurden Ende Juni und September aufgezeichnet, eine am Gehölzsaum zwischen Plangebiet und dem Friedhof Untermenzing, eine weitere am Pasinger Heuweg auf Höhe der Zufahrt zur Kompostieranlage sowie eine am Pasinger Heuweg an der Kreuzung zur Mühlangerstraße.

Gattung *Myotis*

Je eine Rufsequenz vom 20.06.25 und vom 17.09.25 entfällt auf die Gattung *Myotis* und konnte aufgrund mangelnder Aufnahmequalität nicht näher bestimmt werden. Die eine Rufsequenz wurde in der nord-östlichen Ecke des Plangebietes aufgezeichnet, am Rand der Gehölze. Die andere an der Ecke Pasinger Heuweg / Mühlangerstraße.

8.3 Fazit

Im Rahmen der bisherigen Begehungen ergaben sich keine Hinweise auf Fledermausquartiere. Jagdaktivität von Fledermäusen wurde insbesondere entlang der Gehölzsäume und über der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Kompostieranlage erfasst. Auch scheinen die Gehölze zwischen dem Plangebiet und dem Friedhof Untermenzing bzw. der Kompostieranlage Fledermäusen als Leitstruktur zu dienen.

V-1: Es sind bei der Planung Vorgaben zur faunafreundlichen Beleuchtung zu berücksichtigen (siehe Anhang 14.5). Insbesondere sind die umgebenden Gehölze vor Beleuchtung zu schützen, da sie Fledermäusen als Leitlinien dienen. Es darf nicht in Richtung der Gehölze abgestrahlt werden. Insgesamt sind die Beleuchtungsanlage nach unten zu richten.

9 Vögel

9.1 Vorgehensweise

Im Plangebiet wurden zwischen März und Juli insgesamt fünf Begehungen zur Brutvogelkartierung (genaue Angaben zu den Terminen s. Anhang 14.1) durchgeführt.

Für Arten, die im Sinne der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung relevant sind, gibt das Landesamt für Umwelt unter https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/ort/liste?typ=tkblatt eine Artenliste heraus, die jeweils für das betreffende Plangebiet abzuarbeiten ist. Zusätzlich gibt es vom Referat für Klima und Umweltschutz der Stadt München (RKU) eine ergänzende Liste mit Arten, die bei Vorhaben im Raum München zu beachten sind. Im Folgenden werden diese beiden Artengruppen getrennt aufgeführt. Die vollständige Liste der nachgewiesenen Vogelarten befindet sich in Anhang 14.2.

9.2 Ergebnisse

Im Plangebiet wurden nur vereinzelt futtersuchende oder überfliegende häufigere Vogelarten beobachtet. Prüfungsrelevante Vogelarten wurden nur in angrenzenden Flächen nachgewiesen: Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Ringeltaube (*Columba palumbus*), Fitis (*Phylloscopus trochilus*) im Bereich Friedhof/Wertstoffhof sowie im weiteren Umfeld der Grünspecht (*Picus viridis*).

Auf Ackerflächen westlich und nordwestlich: Feldlerche (*Alauda arvensis*). Im Hinblick auf diese Vorkommen gehen wir nicht von einer erhöhten Scheuchwirkung (Vergrämung) durch das Bauvorhaben aus. In diesem Bereich wirken als Vorbelastung bereits der Wertstoffhof, dessen Bebauung bereits nach Westen wirkt, sowie die Mühlangerstraße und der Pasinger Heuweg. Die mögliche Einrichtung einer BE-Fläche in diesem Bereich wird derzeit im Hinblick auf eine Betroffenheit der Feldlerche geprüft.

9.3 Fazit

Im Plangebiet wurden keine prüfungsrelevanten Arten nachgewiesen. Daher empfehlen wir für die weitere Planung lediglich allgenmeine Schutz-Maßnahmen:

V-2: Baum-Fällungen und Gebäudeabbrüche sind außerhalb der Brutzeit im gesetzlich vorgeschriebenen Rodungszeitraum (ab 01.10. – 29.02.) durchzuführen.

V-3: Ein möglicher Verlust von Höhlenbäumen ist durch das Anbringen von Nistkästen auch im Hinblick auf häufigere Arten (Faktor 1:3) auszugleichen.

V-4: Grundsätzlich empfehlen wir die größtmögliche Erhaltung von Gehölzen und strukturreichen Flächen. Im Hinblick auf Arten wie den Stieglitz sind im Plangebiet staudenreiche Nahrungsflächen vorzusehen, sowie im Falle geplanter Baumfällungen und Strauchrodungen Nachpflanzungen standortgerechter, einheimischer Bäume und Sträucher. Auf eine ausreichende Eingrünung des Grundstücks ist zu achten.

V-5: Im Rahmen der Gebäudeplanung ist das Kollisionsrisiko an Glasscheiben ebenso zu berücksichtigen, wie die Verwendung insekten- und fledermausfreundlicher Beleuchtungsanlagen. Gegebenenfalls sind hier gesonderte Konzepte zu erstellen.

V-6: Im Hinblick auf die Einrichtung von BE-Flächen im Umfeld, ist eine Betroffenheit der dort nachgewiesenen Feldlerchen-Vorkommen zu überprüfen, zu dokumentieren und mit der UNB abzustimmen.

10 Reptilien

10.1 Vorgehensweise

Im Plangebiet finden sich geeignete Habitatstrukturen, z. B. entlang der Gehölzstreifen im Norden und Osten. Hier stünden den Tieren sowohl Sonnenplätze als auch Winterquartiermöglichkeiten zur Verfügung.

Auf der Ackerfläche ist ein Vorkommen von Reptilien auszuschließen. Das Plangebiet wurde an insgesamt sechs Terminen zwischen April und September 2025 (genauere Angaben zu den Begehungen siehe Anhang 14.1) auf Reptilien untersucht. Bei den Begehungen wurde das Plangebiet mit Ausnahme des Ackers

langsam abgeschritten und nach Reptilien abgesucht. Alle Begehungen fanden bei geeigneter Witterung statt (kein Niederschlag, Temperaturen zwischen 15° und 25° Grad Celsius, +/- sonnig). Reptilienfunde wurden soweit möglich bestimmt und nach Altersklasse und Geschlecht dokumentiert und fotografiert.

10.2 Ergebnisse

Bei den Begehungen wurden insgesamt 19 Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) und keine Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) nachgewiesen. Die Mauereidechsen hielten sich ausschließlich im Bereich der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Kompostieranlage auf.

Tabelle 5: Übersieht über die gefundenen Mauereidechsen.

Datum	Adult	Subadult	Mauereidechsen gesamt	Zauneidechsen gesamt
22.04.2025	3	4	7	0
28.04.2025	0	1	1	0
13.05.2025	0	2	2	0
22.08.2025	0	4	8	0
01.09.2025	0	0	1	0
Summe			19	0

10.3 Fazit

Im Rahmen der Reptilienkartierung wurden im Plangebiet keine Zauneidechsen oder andere prüfungsrelevante Reptilienarten gefunden. Es wurden lediglich Mauereidechsen nachgewiesen, die sich insbesondere im Bereich der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Kompostieranlage aufhielten.

Nach LfU (2024) handelt es sich bei der Population der Mauereidechse um ein allochthones Vorkommen, das nicht unter den Schutz der FFH-Richtlinie fällt. Die Verbote des § 44 BNatSchG gelten daher nicht und es sind auch keine Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Die Art fällt aber unter den allgemeinen Schutz des § 39 (1) BNatSchG. Mögliche Schutzmaßnahmen, um eine Tötung von Tieren zu vermeiden (z. B. Vergrämung in angrenzende Bereiche) sind mit der UNB abzustimmen (V-7).

11 Amphibien

11.1 Vorgehensweise

Das Plangebiet wurde im Rahmen der durchgeführten Begehungen auf seine Eignung als Amphibienlebensraum überprüft.

11.2 Ergebnisse

Das Plangebiet selbst (Ackerfläche) eignet sich nicht als Lebensraum für Amphibien. Zudem ist es nach Westen und Süden von Straßen begrenzt. Auch im Umfeld sind keine Amphibien-Laichgewässer bekannt.

11.3 Fazit

Da das Plangebiet keine Habitat-Eignung für Amphibien aufweist, im Umfeld keine Laichgewässer oder Vorkommen bekannt sind und das Plangebiet zu zwei Seiten von Straßen begrenzt wird, halten wir eine Beeinträchtigung von Amphibien (Tötung) oder deren Lebensräumen (Habitatverlust, Zerschneidung) für ausgeschlossen. Weiterführende Maßnahmen sind nicht erforderlich.

12 Altholzbewohnende Käferarten

12.1 Vorgehensweise

Mögliche Habitate für prüfungsrelevante Käferarten (*Osmoderma eremita, Protaetia speciosissima*) wurden im Rahmen der Baumhöhlenkartierung identifiziert und untersucht.

12.2 Ergebnisse

Im Rahmen der Habitatstrukturkartierung wurden keine geeigneten Habitate für prüfungsrelevante Käferarten identifiziert.

12.3 Fazit

Weiterführende Maßnahmen für xylobionte Käferarten sind nicht erforderlich.

13 Gutachterliches Fazit

Im Rahmen der floristischen Kartierung und Erhebung der Biotop- und Nutzungstypen wurden überwiegend Biotop- und Nutzungstypen mit geringer Wertigkeit, u. a. Acker und versiegelte Flächen festgestellt. Eine mittlere Wertigkeit hat die mäßig artenreiche Ruderalfläche, einige alte Bäume besitzen eine hohe Wertigkeit. Wertgebende Pflanzenarten wurden nicht festgestellt.

Bei der Vitalitätsuntersuchung wies der Großteil der Bäume im Plangebiet die Vitalitätsstufen 0 oder 1 auf und ist damit als besonders bzw. sehr erhaltenswert anzusehen. Bäume, die lediglich bedingt oder nicht erhaltenswert sind, befinden sich zum Großteil im Gehölzsaum zwischen dem Plangebiet und der Kompostieranlage der Stadt München. Grundsätzlich empfehlen wir eine größtmögliche Erhaltung des Baumbestands, vor allem der älteren Eichen im Gebiet.

Im Rahmen der Habitatstrukturkartierung wurden im Plangebiet lediglich fünf potenzielle Habitatbäume (höhlenbrütende Vogelarten, Altholzkäfer, Fledermäuse) gefunden. Davon hatten zwei Bäume Nester freibrütender Vogelarten, die bei einer Fällung nicht ausgeglichen werden müssen. An zwei Bäumen befanden sich Höhlen oder Spalten, die eine potenzielle Eignung für höhlenbrütende Vogelarten und/oder baumhöhlenbewohnende Fledermausarten aufweisen. Für xylobionte Käferarten geeignete Habitatstrukturen wurden dagegen nicht gefunden. Auch Spuren einer aktuellen oder ehemaligen Besiedelung durch Vögel oder Fledermäuse waren bei keiner der untersuchten Habitatstrukturen zu verzeichnen. Der Verlust von Höhlen oder Spalten z. B. durch Baumfällungen, sollte durch das Anbringen geeigneter Vogel- oder Fledermauskästen ausgeglichen werden (Faktor 1:3). Eine Bekletterung ist nach heutigem Kenntnisstand lediglich bei Fällung von Baum Nr. 204 erforderlich. Weitere potenzielle Habitatbäume wurden im Plangebiet nicht festgestellt.

Im Rahmen der Begehungen ergaben sich keine Hinweise auf Fledermausquartiere. Jagdaktivität von Fledermäusen wurde insbesondere entlang der Gehölzsäume und über der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Kompostieranlage erfasst. Auch scheinen die Gehölze zwischen dem Plangebiet und dem Friedhof Untermenzing bzw. der Kompostieranlage Fledermäusen als Leitstruktur zu dienen.

Prüfungsrelevante Vogelarten wurden nicht nachgewiesen. Feldlerchen-Vorkommen im Umfeld sind bei der Wahl der BE-Flächen zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Reptilienkartierung wurden im Plangebiet keine Zauneidechsen oder andere prüfungsrelevante Reptilienarten gefunden. Es wurden lediglich Mauereidechsen im Bereich der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Kompostieranlage nachgewiesen. Mögliche Schutzmaßnahmen sind mit der UNB abzustimmen.

Habitate für Amphibien oder altholzbewohnende Käferarten sind nicht vorhanden.

Aus den Kartierergebnissen leiten wir die folgenden allgemeinen Maßnahmen (U = Untersuchung; V = Vermeidung) ab:

U-1: Wenn Fällungen geplant sind, ist eine Bekletterung im Vorfeld bzw. fällungsbegleitend von Baum Nr. 204 und ggf. weiteren betroffenen Bäumen, die Höhlen, Rindenabplatzungen, Risse oder Spalten aufweisen, erforderlich.

V-1: Es sind bei der Planung Vorgaben zur faunafreundlichen Beleuchtung zu berücksichtigen (siehe Anhang 14.5). Insbesondere sind die umgebenden Gehölze vor Beleuchtung zu schützen, da sie

Fledermäusen als Leitlinien dienen. Es darf nicht in Richtung der Gehölze abgestrahlt werden. Insgesamt sind die Beleuchtungsanlage nach unten zu richten.

V-2: Baum-Fällungen sind außerhalb der Brutzeit im gesetzlich vorgeschriebenen Rodungszeitraum (ab 01.10. – 29.02.) durchzuführen.

V-3: Ein möglicher Verlust von Höhlenbäumen ist durch das Anbringen von Nistkästen auch im Hinblick auf häufigere Arten (Faktor 1:3) auszugleichen.

V-4: Grundsätzlich empfehlen wir die größtmögliche Erhaltung von Gehölzen und strukturreichen Flächen. Im Hinblick auf Arten wie den Stieglitz sind im Plangebiet staudenreiche Nahrungsflächen vorzusehen, sowie im Falle geplanter Baumfällungen und Strauchrodungen Nachpflanzungen standortgerechter, einheimischer Bäume und Sträucher. Auf eine ausreichende Eingrünung des Grundstücks ist zu achten.

V-5: Im Rahmen der Gebäudeplanung ist das Kollisionsrisiko an Glasscheiben ebenso zu berücksichtigen, wie die Verwendung insekten- und fledermausfreundlicher Beleuchtungsanlagen. Gegebenenfalls sind hier gesonderte Konzepte zu erstellen

V-6: Im Hinblick auf die Einrichtung von BE-Flächen im Umfeld, ist eine Betroffenheit der dort nachgewiesenen Feldlerchen-Vorkommen zu überprüfen, zu dokumentieren und mit der UNB abzustimmen

V-7 Mögliche Schutzmaßnahmen für die Mauereidechsen (z. B. Vergrämung in angrenzende Bereiche) sind mit der UNB abzustimmen.

14 Literatur und Quellen

Barataud, M. (2015): Acoustic Ecology of European Bats. Biotope - Muséum national d´Historie naturelle: Paris.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2016a): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns – Stand 2016.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2020a): Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (Hg.) (2020b): Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 1 – Gattungen *Nyctalus*, *Eptesicus*, *Vespertilio*, *Pipistrellus* (*nyctaloide* und *pipistrelloide* Arten), Mopsfledermaus, Langohrfledermäuse und Hufeisennasen Bayerns.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (Hg.) (2022a): Bestimmungsschlüssel für geschützte Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (Hg.) (2022b): Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 2 – Gattung *Myotis*.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2025a): Arteninformationen, https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/ (abgerufen am 05.05.2025)

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2025b): Bestimmungsschlüssel für geschützte Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§30-Schlüssel), https://www.lfu.bayern.de/natur/doc/kartieranleitungen/bestimmungsschluessel_30.pdf (abgerufen am 05.05.2025)

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2025c): Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP); https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/index.htm (abgerufen am 02.05.2025)

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz: Biotopwertliste zur Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV), Stand 28.02.2014, https://www.stmuv.bayern.de/themen/naturschutz/eingriffe/doc/biotopwertliste.pdf (abgerufen am 02.05.2025)

FIS-Natur – Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz (Online-Viewer): https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/index.htm (abgerufen am 02.05.2025).

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBL. I S. 2542), in Kraft seit 01.03.2010.

Schneeweiss N., Blanke I., Kluge E., Hastedt U. & R. Baier (2014): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 23 (1) 2014.

Skiba, R. (2009): Europäische Fledermäuse. Westarp Wissenschaften: Hohenwarsleben.

Zahn A. & M. Hammer (2009): Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen. Koordinationsstellen für Fledermausschutz (Hrsg.).

Zahn A. & M. Hammer (2011): Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP. Koordinationsstellen für Fledermausschutz (Hrsg.).

Zingg, P. E. (1990): Akustische Artidentifikation von Fledermäusen (Mammalia: Chiroptera) in der Schweiz. Revue suisse de zoologie 97, 263-294.

15 Anhang

15.1 Daten zu den Begehungen

Fledermauskartierung (Kartiererin: [redacted])

1. Begehung (Transektbegehung zur Ausflugszeit, Fortpflanzungszeit)
Datum: 22.05.2025
Uhrzeit: 20:20 – 22:20 Uhr
Sonnenuntergang: 20:55 Uhr
Wetter: trocken, windstill, stark bewölkt
Temperatur: 14°C – 11°C

2. Begehung (Transektbegehung zur Ausflugszeit, Fortpflanzungszeit)
Datum: 03.06.2025
Uhrzeit: 20:35 – 22:35 Uhr
Sonnenuntergang: 21:07 Uhr
Wetter: trocken, windstill, bewölkt
Temperatur: 23°C – 18°C

3. Begehung (Transektbegehung zur Einflugszeit, Fortpflanzungszeit)
Datum: 20.06.2025
Uhrzeit: 03:45 – 05:45 Uhr
Sonnenaufgang: 05:13 Uhr
Wetter: trocken, windstill, teils bewölkt
Temperatur: 17°C – 16°C

4. Begehung (Transektbegehung zur Ausflugszeit, Zugzeit)
Datum: 17.09.2025
Uhrzeit: 18:50 – 20:50 Uhr
Sonnenuntergang: 19:21 Uhr
Wetter: trocken, windstill, bewölkt
Temperatur: 18°C – 16°C

5. Begehung (Transektbegehung zur Ausflugszeit, Überwinterung)
Datum: 10.11.2025
Uhrzeit: 16:15 – 18:15 Uhr
Sonnenuntergang: 16:41 Uhr
Wetter: trocken, windstill, leicht bewölkt
Temperatur: 11°C – 6°C

6. Kontrolle Container und Unterstand Kompostieranlage
Datum: 11.11.2025
Uhrzeit: 08:45 – 09:05 Uhr
Wetter: trocken, windstill, bewölkt
Temperatur: 10°C

Brutvogelkartierung (Kartiererinnen: [redacted])

1. Begehung	
Datum:	24.03.2025
Uhrzeit:	06:10 - 06:45 Uhr
Wetter:	wolkig, windstill
Temperatur:	4 – 6°C
2. Begehung	
Datum:	19.04.2025
Uhrzeit:	08:00 – 09:00 Uhr
Wetter:	wolkenlos, windstill
Temperatur:	8°C
3. Begehung	
Datum:	11.05.2025
Uhrzeit:	05:40 – 06:20 Uhr
Wetter:	wolkenlos, windstill
Temperatur:	3 – 15°C
4. Begehung	
Datum:	28.05.2025
Uhrzeit:	05:40 – 06:20 Uhr
Wetter:	stark bewölkt, teilweise Nieselregen, mäßige Brise
Temperatur:	11– 12°C
5. Begehung	
Datum:	20.06.2025
Uhrzeit:	05:20 - 05:50 Uhr
Wetter:	wolkig, windstill
Temperatur:	14– 15°C

Reptilienkartierung (Kartiererinnen: [redacted])

1. Begehung	
Datum:	22.04.2025
Uhrzeit:	11:50 - 14:15 Uhr
Wetter:	trocken, windstill-leichte Brise, leicht bewölkt
Temperatur:	18°C
2. Begehung	
Datum:	28.04.2025
Uhrzeit:	12:00 – 13:15 Uhr
Wetter:	trocken, leichte Brise, leicht bewölkt
Temperatur:	20°C

3. Begehung
Datum: 13.05.2025
Uhrzeit: 09:15 – 10:30 Uhr
Wetter: trocken, leichte Brise, wolkenlos
Temperatur: 18°C

4. Begehung
Datum: 18.07.2025
Uhrzeit: 09:00 – 09:45 Uhr
Wetter: trocken, windstill, wolkenlos
Temperatur: 22°C

5. Begehung
Datum: 22.08.2025
Uhrzeit: 12:00 – 13:30 Uhr
Wetter: trocken, windstill, leicht bewölkt
Temperatur: 21°C

6. Begehung
Datum: 01.09.2025
Uhrzeit: 10:40 – 11:30 Uhr
Wetter: trocken, leichte Brise, heiter
Temperatur: 19°C

Floristische Kartierung und Erhebung der Biotop- und Nutzungstypen (Kartiererin:)

1. Begehung
Datum: 18.07.2025
Uhrzeit: nicht relevant
Wetter: nicht relevant
Temperatur: nicht relevant

Baumhöhlenkartierung (Kartiererin:)

1. Begehung
Datum: 18.03.2025
Uhrzeit: nicht relevant
Wetter: nicht relevant
Temperatur: nicht relevant

Vitalitätsuntersuchung und Bewertung der Erhaltungswürdigkeit des Baumbestands (Kartiererin:)

1. Begehung
Datum: 21.06.2025
Uhrzeit: nicht relevant
Wetter: nicht relevant

Temperatur:	nicht relevant
2. Begehung	
Datum:	22.08.2025
Uhrzeit:	nicht relevant
Wetter:	nicht relevant
Temperatur:	nicht relevant

15.2 Ergebnisse der Erfassung zur Baumvitalität und der Erhaltungswürdigkeit des Baumbestandes

Tabelle 6: Übersicht über die Ergebnisse zur Erfassung der Baumvitalität, der Erhaltungswürdigkeit und der taxonomischen Zugehörigkeit der Bäume im Plangebiet.

Baum-Nr.	Baumart (deutscher Name)	Baumart (botanischer Name)	Stamm-umfang[1]	Vitalitäts-stufe	Stadt-/Landschafts-bild
1	Winter-Linde	*Tilia cordata*	0,75	0	Solitäreignung
2	Winter-Linde	*Tilia cordata*	0,80	0	Solitäreignung
3	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,90	1	-
4	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
5	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,95	1	-
6	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,90	1	-
7	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
8	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,80	1	-
9	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,80	1	-
10	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,90	1	-
11	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,90	1	-
12	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,90	1	-
13	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,90	1	-
14	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,90	1	-
15	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,95	1	-
16	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,40	1	-
17	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	1,05	1	-
18	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
19	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
20	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
21	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
22	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
23	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
24	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	1,10	1	-
25	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
26	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,85	1	-
27	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,20	1	-
28	Amerikanische Ulme	*Ulmus americana*	0,75	1	-
29	Stiel-Eiche	*Quercus robur*	1,85	1	-
30	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,97	1	-
31	Wald-Kiefer	*Pinus sylvestris*	1,00	1	-
32	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,90+0,73	1	-
33	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,00	1	-
34	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,68	1	-
35	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,50+0,40	1	-
36	Hainbuche	*Carpinus betulus*	1,30	1	-
37	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,64	2	-

[1] gemäß Baumliste (P2139_P004_P004.07.740.03_0018_B05_Baumliste.pdf).

Baum-Nr.	Baumart (deutscher Name)	Baumart (botanischer Name)	Stamm-umfang[1]	Vitalitäts-stufe	Stadt-/Landschafts-bild
38	Stiel-Eiche	*Quercus robur*	1,80	1	-
39	Stiel-Eiche	*Quercus robur*	1,15	1	-
40	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,84	1	evtl. Solitäreignung
41	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,93	1	-
42	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,20	1	evtl. Solitäreignung
43	Stiel-Eiche	*Quercus robur*	1,04	1	-
44	Europäische Eibe	*Taxus baccata*	1,10	1	-
45	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,60+0,72	1	-
46	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,79	1	-
47	Spitz-Ahorn	*Acer platanoides*	1,00	1	Solitäreignung
48	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,70	1	-
49	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,36+0,50+0,52	1	-
50	Roter Hartriegel	*Cornus sanguinea*	0,40	1	-
51	Stiel-Eiche	*Quercus robur*	0,91	1	-
52	Wald-Kiefer	*Pinus sylvestris*	0,76+0,87	1	-
53	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,40	1	-
54	Sommer-Linde	*Tilia platyphyllos*	0,84+0,84	1	-
55	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,77+0,95	1	-
56	Winter-Linde	*Tilia cordata*	1,07	0	Solitäreignung
57	Winter-Linde	*Tilia cordata*	1,00	1	-
58	Roter Hartriegel	*Cornus sanguinea*	1,10	1	-
59	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,04	1	-
60	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,60+0,70	1	-
61	Kirsch-Pflaume	*Prunus cerasifera*	0,80	1	-
62	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,06	1	-
63	Stiel-Eiche	*Quercus robur*	1,42	2	-
64	Nicht vorhanden				
65	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,67+0,92	1	evtl. Solitäreignung
66	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,90	1	evtl. Solitäreignung
67	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,47+0,62	1	-
68	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,23	1	-
69	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,70+0,77	1	-
70	Stiel-Eiche	*Quercus robur*	1,54	1	-
71	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,01	1	-
72	Wald-Kiefer	*Pinus sylvestris*	1,01	1	-
73	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,68	1	-
74	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,52	1	-
75	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,61	1	-
76	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,78	1	-
77	Berg-Ahorn	*Acer pseudoplatanus*	1,14	1	-
78	Roter Hartriegel	*Cornus sanguinea*	1,10	1	-

Baum-Nr.	Baumart (deutscher Name)	Baumart (botanischer Name)	Stamm-umfang[1]	Vitalitäts-stufe	Stadt-/Landschafts-bild
79	Roter Hartriegel	*Cornus sanguinea*	1,10	1	-
80	Gemeine Esche	*Fraxinus excelsior*	0,70	1	-
81	Gemeine Esche	*Fraxinus excelsior*	0,20	2	-
82	Spitz-Ahorn	*Acer platanoides*	1,00	1	-
83	Spitz-Ahorn	*Acer platanoides*	0,80	1	--
84	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,35	2	-
85	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,25	1	-
86	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,60	1	-
87	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,50	1	-
88	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,70	2	-
89	Kirsch-Pflaume	*Prunus cerasifera*	1,00	1	-
90	Sommer-Linde	*Tilia platyphyllos*	1,20	1	-
91	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,85	1	-
92	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,90	1	-
93	Gemeine Esche	*Fraxinus excelsior*	0,30	1	-
94	Pflaume	*Prunus spec.*	0,70	1	-
95	Stiel-Eiche	*Quercus robur*	0,50	1	-
96	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,00	1	-
97	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,70	1	-
98	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,25	1	-
99	Winter-Linde	*Tilia cordata*	0,70	1	-
100	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,50	1	-
101	Gewöhnliche Traubenkirsche	*Prunus padus*	0,65	2	-
102	Walnuss	*Juglans regia*	1,20	1	-
103	Echte Mehlbeere	*Sorbus aria*	0,80	1	-
201	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,60+0,72+0,72	1	-
202	Kreuzdorn	*Rhamnus cathartica*	0,61	1	-
203	Hainbuche	*Carpinus betulus*	-	1	-
204	Berg-Ahorn	*Acer pseudoplatanus*	1,32	1	evtl. Solitäreignung
205	Europäische Eibe	*Taxus baccata*	0,31+0,32+0,40	1	-
206	Europäische Eibe	*Taxus baccata*	0,52+0,57+0,41	1	-
207	Berg-Ahorn	*Acer pseudoplatanus*	1,16	1	-
208	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,78+0,79	1	-
209	Totholz	keine Artbestimmung möglich	0,93	3	-
210	Berg-Ahorn	*Acer pseudoplatanus*	1,15	1	evtl. Solitäreignung
211	Wald-Kiefer	*Pinus sylvestris*	0,30+0,47	1	-
212	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,77	1	-
213	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,67+0,78	1	-
214	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,80	2	-

Baum-Nr.	Baumart (deutscher Name)	Baumart (botanischer Name)	Stamm-umfang[1]	Vitalitäts-stufe	Stadt-/Landschafts-bild
215	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,85	1	-
216	Totholz	keine Artbestimmung möglich	0,60	3	-
217	Hainbuche	*Carpinus betulus*	0,75	1	-
218	Berg-Ahorn	*Acer pseudoplatanus*	1,00	2	-
219	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	0,70	1	-
220	Feld-Ahorn	*Acer campestre*	1,00	1	-
221	Winter-Linde	*Tilia cordata*	1,30	1	-

15.3 Gesamtartenliste Brutvogelkartierung

In der folgenden Tabelle wird der Brutstatus gemäß Dachverband Deutscher Avifaunisten angegeben[2]: A = gesichtet zur Brutzeit, B = wahrscheinlich brütend, C = sicher brütend. Bei nur nahrungssuchenden Tieren wurde dies mit einem „N“ vermerkt, Sichtungen zur Zugzeit mit einem „Z“, durchfliegende Tiere mit einem „D“. Nur die prüfungsrelevanten (im Sinne der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung und nach RKU) Arten sind fett markiert, unabhängig von ihrem Brutstatus.

Tabelle 7: Liste der im Plangebiet nachgewiesenen Vogel-Arten.

Art	Brutstatus im Plangebiet	Sichtungs-termine	Bemerkung
Anas platyrhynchos (Stockente)	D	28.05.2025	**außerhalb**
Alauda arvensis **(Feldlerche)**		**24.03.2025** **19.04.2025** **22.04.2025** **28.05.2025** **20.06.2025**	**Gesang und Sichtung außerhalb, auf Feldern westlich**
Ardea cinerea (Graureiher)	D	24.03.2025	überfliegend
Buteo buteo (Mäusebussard)	D	28.05.2025	
Carduelis carduelis **(Stieglitz)**		**19.04.2025** **11.05.2025** **28.05.2025** **20.06.2025**	**außerhalb (Friedhof)**
Chloris chloris (Grünfink)	G	19.04.2025	außerhalb singend
Columba palumbus **(Ringeltaube)**	**D**	24.03.2025 19.04.2025 11.05.2025 20.06.2025	**Überfliegend und angrenzend**
Corvus corone (Rabenkrähe)	N/D	24.03.2025 19.04.2025 11.05.2025 28.05.2025 20.06.2025	mehrfach nahrungssuchend im Untersuchungsgebiet und durchfliegend
Erithacus rubecula (Rotkehlchen)		19.04.2025 11.05.2025	außerhalb singend
Fringilla coelebs (Buchfink)		19.04.2025	außerhalb singend
Hirundo rustica (Rauchschwalbe)		20.06.2025	außerhalb
Parus major (Kohlmeise)		24.03.2025 19.04.2025 11.05.2025	außerhalb singend (Friedhof)
Phoenicurus ochruros (Hausrotschwanz)		11.05.2025	außerhalb singend

[2] https://www.ornitho.de/index.php?m_id=41

Art	Brutstatus im Plangebiet	Sichtungs-termine	Bemerkung
Phylloscopus collybita (Zilpzalp)		24.03.2025 19.04.2025 11.05.2025 28.05.2025 20.06.2025	außerhalb singend
***Phylloscopus trochilus* (Fitis)**		**19.04.2025**	**außerhalb singend**
Pica pica (Elster)	D/N	28.05.2025 20.06.2025	
***Picus viridis* (Grünspecht)**		**19.04.2025**	**Außerhalb rufend**
Sylvia atricapilla (Mönchsgrasmücke)		24.03.2025 19.04.2025 11.05.2025 28.05.2025 20.06.2025	außerhalb singend
Turdus merula (Amsel)	G	19.04.2025 11.05.2025	außerhalb singend

15.4 Artenliste floristische Kartierung

Tabelle 8: Nachgewiesene Pflanzenarten im Bereich K121 Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warmwarmer Standorte (RF00BK wärmeliebende Ruderalflur nichtzutreffend, da zu wenig artenreich).

Artname	Schutz/ Gefährdung	Lebensraum	Kennarten RF
Artemisia vulgaris (Gemeiner Beifuß)		u. a. in stickstoffbedürftigen Krautfluren und Säumen, unbefestigte Wege, Plätze	x
Chenopodium album (Weißer Gänsefuß)		u. a. in kurzlebigen Ruderalfluren, Ackerbeikrautfluren	
Cichorium intybus (Gemeine Wegwarte)		u. a. in kurzlebigen Trittpionierrasen, halbruderalen Queckentrockenrasen, ausdauernden Krautfluren, unbefestigte Wege, Plätze	X
*Daucus carota (*Wilde Möhre)		u. a. in Trocken- und Halbtrockenrasen, Glatthaferwiesen, mesophiler Saum, ausdauernde Krautfluren, unbefestigte Wege, Plätze	X
Erigeron annuus (Einjähriges Berufkraut)		u. a. stickstoffbedürftige, ausdauernde Krautfluren und Säume	
Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee)		u. a. Halbtrockenrasen, Glatthaferwiesen, unbefestigte Wege, Plätze	
Medicago sativa (Luzerne)		u. a. in Trocken- und Halbtrockenrasen, Glatthaferwiesen, Grünlandübergangsbereiche, Staudenfluren und Säume trockener Standorte, ausdauernde Krautfluren, Ackerbeikrautfluren, unbefestigte Wege, Plätze	
Papaver rhoeas (Klatschmohn)		u. a. in kurzlebigen Ruderalfluren, Ackerbeikrautfluren,	
Picris hieracioides (Gewöhnliches Bitterkraut)		u. a. in Halbtrockenrasen, Fettwiesen, halbruderalen Krautfluren, ausdauernden Krautfluren	X
Plantago lanceolata (Spitzwegerich)		Trocken-, Halbtrockenrasen, Wiesen und Weiden	
Symphytum officinale (Gewöhnlicher Beinwell)		u. a. in stickstoffliebenden Hochstaudenfluren, Fettwiesen, stickstoffbedürftigen Krautfluren und Säumen	
Taraxacum sect. ruderalia (Gewöhnlicher Löwenzahn)		u. a. Kalkmagerrasen, Wiesen und Weiden, Ackerbeikrautfluren, Brachen	

15.5 Vorgaben zur faunafreundlichen Beleuchtung

Zum Schutz von Fledermäusen und Insekten vor Beleuchtung in Dämmerungs- und Nachtzeiten empfehlen wir grundsätzlich folgende Maßnahmen zu berücksichtigen:

1. Verwendung von Lampen mit einem hohen gelben Lichtanteil wie Natrium-Niederdruckdampflampen oder LEDs mit bernsteingelber oder warmweißer Farbe, da diese einen geringen UV- und Blauanteil haben. Empfehlenswert ist eine Farbtemperatur < 2 700 K (= Kelvin). Diese ist für Insekten weniger attraktiv als neutralweißes Licht mit 6 000 K.
2. Verwendung von voll abgeschirmten Leuchten, die nur in einem Winkel von 20° unterhalb der Horizontalen strahlen („Full-Cut-Off-Leuchten“). Es darf nicht in Richtung der Gehölze abgestrahlt werden. Insgesamt sind die Beleuchtungsanlage nach unten zu richten.
3. Die Lampenmasthöhe sollte so niedrig wie möglich gehalten werden (Lichtpunkthöhe bei Straßenlampen 4,5 m).
4. Dimmung der Lampen in der zweiten Nachthälfte und Abschaltung in den frühen Morgenstunden (zwei Stunden vor Sonnenaufgang).
5. Verwendung von insektendichten und eingekofferten Lampenkonstruktionen, die sich nicht zu Insektenfallen entwickeln können.
6. Vermeidung von Bodenstrahlern und Kugellampen.
7. Gehäusetemperaturen unter 60° C, um eine Tötung anfliegender Insekten zu vermeiden.

15.6 Fotodokumentation

15.6.1 Biotop- und Nutzungstypen



Abbildung 3: Gehölzreihe im Osten des Plangebietes am 22.08.2025, im Vordergrund Acker mit Kürbissen. (© [redacted].



Abbildung 4: Blick nach Westen auf die Wiese und das Hühner-Gehege am 22.08.2025. In der rechten Bildhälfte ist die Ackerfläche zu sehen. (© [redacted]).



Abbildung 5: Baumreihe im Süden an der Mühlangerstraße am 22.08.2025 (© [redacted]).



Abbildung 6: Baumreihe im Norden am 22.04.2025 (© [redacted]).



Abbildung 7: Plangebiet, Blick nach Osten am 22.04.2025 (© [redacted]).



Abbildung 8: Floristische Kartierung am 18.07.2025 (© [redacted]).



Abbildung 9: Floristische Kartierung am 18.07.2025 (2) (© [redacted]).



Abbildung 10: Floristische Kartierung am 18.07.2025 (3) (© [redacted]).



Abbildung 11: Floristische Kartierung am 18.07.2025 (4) (© [redacted]).

15.6.2 Baumvitalität (Beispielbilder)



Abbildung 12: Baum Nr. 80 (rechts) und Nr. 81 (links, beides Eschen). Baum Nr. 81 bekam im Gegensatz zu Baum Nr. 80 (mit Vitalitätsstufe 1) aufgrund eines erhöhten Totholzanteils und einer geringeren Laubdichte die Vitalitätsstufe 2 (© [redacted]).



Abbildung 13: Baum Nr. 63. Wegen eines Stammschadens (rot umrandet) wurde die Vitalität auf Stufe 2 herabgesetzt (© [redacted]).

Baumhöhlenkartierung



Abbildung 14: Astloch in Baum Nr. 204 (rot umrandet), potenziell geeignet für Fledermäuse und Vögel (© [redacted]).



Abbildung 15: Baum Nr. 209 (stehendes Totholz) mit abstehender Rinde (© [redacted]).

15.6.3 Reptilien



Abbildung 16: Mauereidechse am nördlichen Plangebietsrand am 22.08.2025 (© [redacted]).



Abbildung 17: Mauereidechse am nördlichen Plangebietsrand am 22.08.2025 (2) (© [redacted]).



Abbildung 18: Mauereidechse am nördlichen Plangebietsrand am 22.08.2025 (3) (© [redacted]



Abbildung 19: Mauereidechse auf dem Grundstück des Kompostwerks.

15.6.4 Gebäude Kompostieranlage



Abbildung 20: Container auf dem Gelände der Kompostieranlage.



Abbildung 21: Unterstand auf dem Gelände der Kompostieranlage.



N

Legende

- Plangebiet

Biotop- und Nutzungstypen nach BayKompV

Bestand

- A11: Intensiv bewirtschafteter Acker (2 WP)
- A12: Bewirtschafteter Acker mit Segetalvegetation (4 WP)
- B312: Einzelbäume mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, mittlere Ausprägung (9 WP)
- B313: Einzelbäume mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, alte Ausprägung (12 WP)
- B322: Einzelbäume mit überwiegend gebietsfremden Arten, mittlere Ausprägung (8 WP)
- G4: Tritt- und Parkrasen (3 WP)
- K11: Artenarme Säume und Staudenfluren (4 WP)
- K121: Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warmer Standorte
- P431: Ruderalflächen im Siedlungsbereich, vegetationsarm/-frei (2 WP)
- V31: Rad-/Fußwege, versiegelt (0 WP)

Quelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung - www.geodaten.bayern.de;
Lizenz: CC BY 4.0 - https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

Bericht zur faunistischen und floristischen Kartierung sowie zur Habitatstruktur-Kartierung für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2197 "Pasinger Heuweg" in der Landeshauptstadt München

Benennung	Massstab
Plan 1.1: Bestand - Biotop- und Nutzungstypen gem. der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV)	1 : 500 (Format A1)

Auftraggeber

[redacted]

Auftragnehmer

[redacted]

Bearbeitung

[redacted]

Ort, Datum

Berg, den 15.09.2025

N

Legende

Plangebiet

Bewertung gem. Leitfaden Bauen im Einklang

Kat. 1 = geringer Wert für Natur und Landschaft

Kat. 2 = mittlerer Wert für Natur und Landschaft

Kat. 3 = hoher Wert für Natur und Landschaft

Quelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung - www.geodaten.bayern.de;
Lizenz: CC BY 4.0 - https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

Bericht zur faunistischen und floristischen Kartierung sowie zur Habitatstruktur-Kartierung für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2197 "Pasinger Heuweg" in der Landeshauptstadt München

Benennung	Massstab
Plan 2: Bestand - Bewertung gem. Leitfaden Bauen im Einklang	**1 : 500 (Format A1)**

Auftraggeber

[redacted]

Auftragnehmer

[redacted]

Bearbeitung

[redacted]

Ort, Datum

Berg, den 06.03.2026



Legende

- Plangebiet

Vitalität

- 0 = besonders erhaltenswert
- 1 = (sehr) erhaltenswert
- 2 = bedingt erhaltenswert
- 3 = nicht erhaltenswert
- Potenzielles Habitat (Höhle, abstehende Rinde, Vogelnest)
- Erhaltung aus ästhetischen Gründen besonders empfohlen (Wuchsform, Vitalität))

Quelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung - www.geodaten.bayern.de;
Lizenz: CC BY 4.0 - https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

Bericht zur faunistischen und floristischen Kartierung sowie zur Habitatstruktur-Kartierung für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2197 "Pasinger Heuweg" in der Landeshauptstadt München

Benennung	Massstab
Plan 3: Bestand - Baumvitalität	**1 : 500 (Format A1)**

Auftraggeber

[redacted]

Auftragnehmer

[redacted]

Bearbeitung

[redacted]

Ort, Datum

Berg, den 15.09.2025

N